

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: S Maielüftli
Autor: Jäggi, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chly öppis spöter hei frommi Manne Zwygli vom Baum gnoh und hei sie i d'Wält usetret. Jedes Dölderli, au wenn's no so zart und chly gsi isch, het Wurzle gschlage.» —

So het d Grossmueter brichtet. Hütigstags, so wyt men au mag bcho, zäntume trifft me no Chestenebäum mit prächtige rote Bluestcherzen dra.

* * *

S Maielüftli

Wenn s Maielüftli chrüset
Um's Bäumlü und um's Hus,
So schlüfe tusig Blüeschtlü
Zum grüene Chnöpfli us.

Wenn s Maielüftli chrüset
Und 's all's zum Läbe bringt,
Denn, Bueb, chasch Liebi schänke,
Bis s Meitschihärz verspringt.

Wenn s Maielüftli chrüset,
Denn darfsch zum Guldschmid goh.
Zwöi Ringli untrem Hammer
Chöi nümme vo nander loh.

Läbessprüchli

Es heiters Gmüet, was wott me meh,
So chunnt me gäng dur s Läbe.
E heitre Blick für s Schöne z'gseh
Und z fride sy drnäbe.

Es sunnigs Härz, en offni Hand,
Für andri glücklich z mache.
Dr Sunnesyte noh mitnand
Und d Wält goh heiter mache.

Maie

Maiesunndig — Maietag,
Gloggeglüt und Finkeschlag.
S Härz isch offe, d Freud zieht y,
Wär möcht au nit z fride sy.

Summervögel tanze froh
Über s Fäld am Waldrand noh.
I dr Hostett, 's isch ne Traum,
Stoht im Bluest e jede Baum.

Blaue Himmel, Maiezyt,
Wält, wie bisch du schön und wyt!
D Liebi spannt au d Flügel us,
Flüht und flüht dur jedes Hus.

Es böses Wort

Es böses Wort, —
Und scho isch s gseit,
Gohd von and furt
Und chunnt i s Leid.

Me nähm s gärn zrugg,
Doch gseit isch gseit; ;
Es böses Mul
Het s wyter tret. —

S Liechtli

's het jede Mönsch sys Liechtli,
's het jede Mönsch sys Leid.
's het jede Mönsch sy Liebi,
Sy Chummer und sy Freud.

Und läbt dr Mönsch im Schatte,
Sys Liechtli het er doch,
Er goht durch bluemig Matte
Und s Liechtli isch em noch.

Und muess dr Mönsch au warte,
Bis d Liebi s Härz bricht uf,
Gohd hinderm Hus im Garte
Es Rosechnöpfli uf.